

Kraut- und Knollenfäule der Erdäpfel

Schadbild und Ursachen

Die ersten Krankheitsanzeichen treten an den Erdäpfeln etwa ab Mai an frühen Erdäpfeln auf. In der Regel weisen die Pflanzen am Stängelgrund Verbräunungen auf. Später treten dann gelblich-grüne Flecken, meist zunächst an den unteren Blättern, auf, die sich in kurzer Zeit schokoladebraun verfärben. Diese Flecken bilden sich vornehmlich vom Blattrand oder von der Blattspitze aus und vergrößern sich schnell bei feuchtem Wetter. Am Übergang vom gesunden zum kranken Gewebe ist auf den Blattunterseiten ein weißer Sporensaum sichtbar. Stark befallene Pflanzen verbreiten einen unangenehmen, muffigen Geruch. Befällt der Pilz die Knollen, wird die Krankheit auch als Braunfäule bezeichnet. Die Knollen weisen schon bei der Ernte und später während der Lagerung äußerlich bleigraue, leicht eingesunkene Flecken auf. Im Inneren der Knollen zeigen sich fleckenweise braune Gewebspartien, die sich nicht scharf zum gesunden Gewebe abgrenzen.

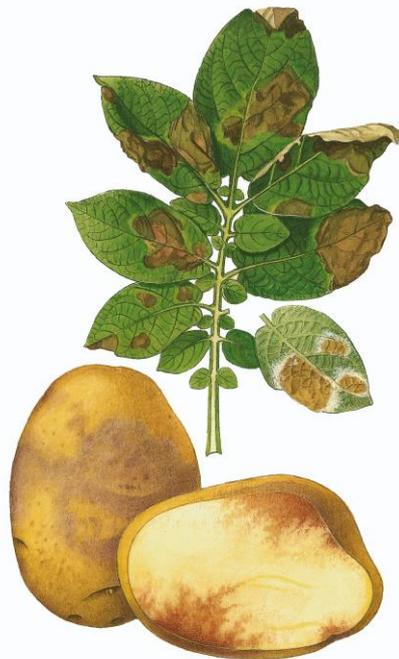


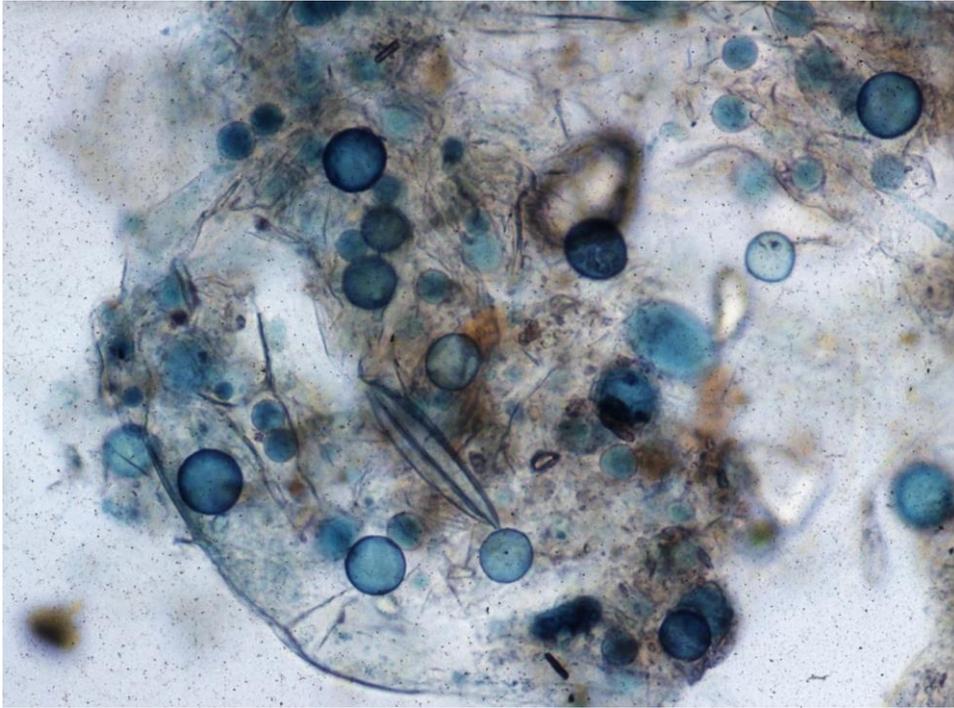
Abbildung P. P. Kohlhaas

Der Schadpilz

Für seine optimale Entwicklung benötigt der Pilz längere Perioden mit hoher Luftfeuchtigkeit, vorübergehend Blattnässe und Temperaturen zwischen 13 und 18 °C. Verbreitet wird der Pilz durch den Wind, und zwar mittels der von den Sporenträgern auf den Blattunterseiten abgeschnürten Sporen. Die Keimung der Sporen kann nur in Anwesenheit von Wasser erfolgen (z. B. von Regen oder Tautropfen benetzten Blättern oder Früchten). Diese Krankheit ist daher bei warmem und feuchtem Wetter zu erwarten.



Sporangien von *Phytophthora* sp. (gefärbt)



Oosporen von *Phytophthora* sp. (gefärbt)

Maßnahmen

Sorten mit geringerer Anfälligkeit verwenden.

Bei der Ernte Beschädigungen der Schalen vermeiden.

Stickstoffüberdüngung vermeiden.

Nach Befall Erdäpfel für die nächsten 3 bis 4 Jahre nicht auf derselben Fläche anbauen